

Schubart, Christian Friedrich Daniel: Es starb einmal ein Bäuerlein (1774)

- 1 Es starb einmal ein Bäuerlein;
- 2 Sein Engel, hell, wie Sonnenschein,
- 3 Mit einem güldnen Stabe wies
- 4 Dies Bäuerlein zum Paradies.

- 5 Es ging an den bestimmten Ort
- 6 Auf einer Morgenröthe fort,
- 7 Kam an das Thor von Diamant
- 8 Und klopfte sittsam mit der Hand.

- 9 St.
- 10 Und schrie: »Nun, wer ist wieder hier?«

- 11 »ich bin ein armer Bauersmann,
- 12 Der auf der Erde nichts gethan,
- 13 Als seine Felder angebaut,
- 14 Mit einem Weibe sich getraut,
- 15 Die mir zum Stecken und zum Stab
- 16 Ein Dutzend derbe Buben gab.
- 17 In meinem Leben gab ich gern
- 18 Die Steuern meinem gnäd'gen Herrn;
- 19 Ich glaubte, was der Pfarrer sprach,
- 20 Kam treulich seinen Lehren nach
- 21 Und zahlt' ihn redlich, wie mich däucht,
- 22 Für seine Predigt, Bet' und Beicht.
- 23 Ich starb. Er salbte mich mit Oel;
- 24 Ein Engelein wies meine Seel'
- 25 Zu dir ins Paradies herauf:
- 26 O heil'ger

- 27 Nun öffnete die Pforte sich,
- 28 St.
- 29 Du guter Mann verdienst gewiß

30 Ein Plätzchen in dem Paradies.
31 Du sollst's auch haben: aber heut,
32 Mein Bäuerlein, fehlt mir die Zeit.
33 Wir feiern heut ein großes Fest,
34 Das mich an dich nicht denken läßt.
35 Geh dort in jene Laube hin,
36 Gewölbt von himmlischem Jasmin,
37 Und warte, bis ich komme, da,
38 Beim Nektar und Ambrosia!«

39 Das Bäuerlein sprach: Habe Dank!
40 Setzt' sich auf eine Veilchenbank,
41 Und wartete, bis
42 Erhabne Stille herrschte tief.

43 Doch plötzlich sprang das goldne Thor,
44 Der ganze Himmel war
45 Es schwammen süße Symphonie'n
46 Durch den entzückten Himmel hin;
47 Der Schatten eines Priesters schwebt'
48 Herauf, vom Lobesang erbebt'
49 Der Himmel: »

50 Mit Abraham und Isaak saß
51 Der Selige zu Tisch und aß
52 Das erstemal Ambrosia;
53 Und
54 Sang laut der Seraphimen Chor
55 Um des entzückten Priesters Ohr.
56 Und erst am Himmelsabend kam
57 St.
58 Mit sich den armen Bauersmann,
59 Und wies ihm auch sein Plätzchen an.

60 Der Bauer faßte wieder Muth

61 Und sprach: »Herr
62 Und sag mir, warum war denn heut'
63 Im Himmel solche große Freud'?«

64 »sahst du's denn nicht, sagt
65 Ein frommer Priester schwebt' herauf?
66 Drum hat ob seiner Seligkeit
67 Der Himmel solche große Freud.«

68 »so müssen,« fiel der Bauer ein,
69 »im Himmel lauter Feste sein,
70 Weil's ja viel tausend Priester gibt,
71 Und jeder seinen Herrgott liebt?«

72 St.
73 Und sprach: »Du liebe
74 Ich, der ich bald
75 Thürhüter in dem Himmel war,
76 Hab' vor den Pfaffen gute Ruh';
77 Doch solche Bauernkerls wie du,
78 Die kommen oft so häufig an,
79 Daß ich sie nimmer zählen kann.«

80 Dies Märchen hat
81 Und es in Knittelvers gebracht;
82 Doch ärgert dich's, mein frommer Christ,
83 So denk', daß es ein Märchen ist!

(Textopus: Es starb einmal ein Bäuerlein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66321>)